

reformiert. lokal

Kirchenkreis sieben acht

Balgrist
Fluntern
Hottingen
Neumünster



VERLOSUNG

Informiert bleiben und gewinnen

Unser Newsletter gibt Ihnen monatlich Auskunft über das vielfältige Angebot in der reformierten Kirchgemeinde Zürich. Melden Sie sich jetzt an: Unter allen Neuanmeldungen verlosen wir zwei Übernachtungen im Centro Magliaso.

Haben Sie auch schon eine spannende Veranstaltung verpasst? Oder wissen Sie nicht mehr, wann das nächste Lunchtime-Konzert oder die Schweigemeditation stattfinden? Hier hilft unser Newsletter: Wir informieren Sie einmal pro Monat über die Themen, für die Sie sich interessieren. Zur Auswahl stehen News aus Ihrem Kirchenkreis, Musik und Kultur, Familie und Jugend, Seelsorge und Beratung, Erwachsenenbildung sowie Gottesdienst und Andacht.

Sonniger Gewinn

Das Ferien- und Bildungszentrum Centro Magliaso liegt direkt am Luganersee. Es bietet einzigartige Ferienerlebnisse für Familien, Allein-reisende, Gruppen sowie für Personen mit Handicap. Ruhesuchende verweilen in der weitläufigen Parklandschaft, am Sandstrand oder im Pool Sport-begeisterte kommen ebenso auf ihre Kosten: Das Centro Magliaso verleiht Ruderbote, Kajaks, Fahrräder und mehr. Während des gemeinsamen Abendessens können sich die Gäste kennenlernen und austauschen.



www.centro-magliaso.ch

Jetzt mitmachen!

Unter allen Neuabonnent:innen des Newsletters verlosen wir zwei Übernachtungen für zwei Personen im Centro Magliaso – inklusive Frühstücksbuffet, Abendessen und Kurtaxe. Alle Anmeldungen bis zum 31. Mai nehmen an der Verlosung Anfang Juni teil. Der Gutschein kann bis Ende Oktober 2024 eingelöst werden. Melden Sie sich online oder via Beilage in diesem «reformiert.» für den Newsletter an.



ANMELDUNG NEWSLETTER

www.reformiert-zuerich.ch/newsletter



Die Gewinner:innen werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

LÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

Wir haben den Begriff «Heiterkeit» gesucht.



WEBSITE

www.reformiert-zuerich.ch



FACEBOOK

Reformierte Kirche Zürich



OMG!

@omg_zh



YOUTUBE

@Reformierte Kirche Zürich



INSTAGRAM

reformiertekirche-zuerich



LINKEDIN

Reformierte Kirche Zürich

Veranstaltungen

Sa, 4. Mai, 11 h

Führung: Frauen in der Reformation

Start: Fraumünster

Infos und Tickets: fuehrungen.reformiert-zuerich.ch

Mi, 8. Mai, 14 h

DNA! Die Neuen Alten

Workshop für junge Senior:innen
Pfarrerin Ulrike Müller
Bullingerhaus

Do, 9. Mai, 11 h

Freiluftgottesdienst an Auffahrt

Mit der Stadtmusik;
anschliessend Frühstück
Münsterhof
(bei Regen im Fraumünster)

So, 12. Mai, 10 h

Gottesdienst zum Muttertag

Biblisch feministische Mutterfiguren

Pfarrer Christian Gfeller,
Pfarrer Herbert Anders,
Els Biesemans (Orgel)
Kirche Bühl

Do, 16. Mai, 18 h

Vernissage «Kunst und Inklusion»

Ausstellung bis 13. Juni

Infos: predigern.ch

Predigerkirche

Pfingstsonntag, 19. Mai, 10 h

Tiersegnungsgottesdienst

Pfarrerin Verena Mühlethaler
Citykirche Offener St. Jakob

Sa, 25. Mai, ab 13.30 h

Fest der Kulturen

Interkulturelle Begegnungen
Kulinarische Spezialitäten
aus der ganzen Welt
Kirchenzentrum Saatlén

Sa, 25. Mai, 14–21 h

Kirchenkreisfest

mit KreativKlang6, vielfältige
Konzerte und Kulinarik
Pauluskirche

Do, 9. Mai, 10 h

Auffahrtsgottesdienst mit Abendmahl

Lernen Sie Kirchenratspräsidentin
Esther Straub kennen!
Mitwirkende: Matthias Reuter,
Peter Aregger
Reformierte Kirche Höngg



Eugenio Giovine. Quelle: Matteo Pastorello

TITELSEITE

Unser Cover zeigt eine Probe der «Matthäus-Passion» von Johann Sebastian Bach im Grossmünster Zürich. Quelle: Christian Merz

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert.

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig
Cornelia Camichel
Giancarlo Derungs

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
redaktion@reformiert-zuerich.ch
Layout: Arndt Watzlawik,
Visuelle Kommunikation

REDAKTION

KIRCHENKREIS SIEBEN ACHT

Regina Angermann
Sabrina Buser
Roland Gisler
Martina Hoch
Pfarrerin Chatrina Gaudenz, Leitung
Layout: www.kolbgrafik.ch

Paris, Notre-Dame, 25. Dezember: Die Knaben sangen gerade das Magnifikat. Da nun vollzog sich ein Ereignis, das für mein ganzes Leben bestimmend sein sollte. In einem Nu wurde mein Herz ergriffen, und ich glaubte. Ich glaubte mit einer so mächtigen inneren Zustimmung, mit einem so gewaltsamen Emporgerissenwerden meines ganzen Seins, mit einer so starken Überzeugung, mit solch unerschütterlicher Gewissheit, dass keinerlei Platz auch nur für den leisesten Zweifel offenblieb.

Wie schön wäre es, von einem solchen Karrierestart als Kantor berichten zu können. Nein, diese besondere Erfahrung beschrieb Paul Claudel, ein französischer Schriftsteller, Dichter und Diplomat, ausgelöst durch die Macht des Gesangs. Die meiste Zeit habe ich Kirchenmusik in diesem Stil wahrgenommen: Als etwas Aussergewöhnliches, in dessen Genuss man kommt, aber das in der Praxis so gar nichts mit mir und meinem Alltag zu tun hatte. Mein Alltag: das katholische Italien in den 1980er-Jahren. Die Reformation hat hier dazu geführt, die «stille Messe» zu praktizieren und Gesang dem Klerus vorzubehalten. Auch im Orgelstudium blieb ich bis zuletzt gesanglos. Erst als mir die Entzauberung des Gesangs durch die Gemeindeführung in

der Schweiz offenbar wurde, wurde aus der Faszination Leidenschaft. Natürlich konnte ich nicht vom Blatt singen und flog das erste Mal durch die Aufnahmeprüfung der Kantorenschule. Der Weg vom «Amateur» zum «Experten» lag noch vor mir.

Heute weiss ich, dass es Chöre für beide Niveaus in der Kirchenmusik braucht. Für Gesang auf hohem Niveau lade ich nun alle erfahrenen Sängerinnen und Sänger ein, in einem neuen Chor mitzuwirken (siehe Infobox). Einstmalige Amateurinnen und Amateure können hier unter Beweis stellen, was man gesanglich erreichen kann – nicht durch ein Wundertalent, sondern meist durch unzählige Momente der Freude im Alltag am Singen und Proben.

Eugenio Giovine

EUGENIO GIOVINE

Kantor, Organist

SÄNGER:INNEN GESUCHT

Barockchor

Im Kirchenkreis elf entsteht ein Projektchor: Er wird die Werke des Komponisten Christoph Graupner einstudieren und aufführen. Gesucht sind geübte Sänger:innen, die «diesen vergessenen Musiker für das Publikum zum Leben erwecken», so der Initiant und Kantor Eugenio Giovine.

KIRCHE GLAUBTEN

Proben und Aufführung: September 2024
www.giovine.ch/graupner

Gemeinsam singen



Konzert im Grossmünster. Quelle: Urs Bosshard

Musik als universelle Sprache ist aus dem kirchlichen Leben nicht mehr wegzudenken. Gemeinsames Singen fördert zudem den Gemeinsinn – die Sozialwissenschaft kann das belegen. Auch die Reformatoren liessen sich von der Wirkung von Musik verzaubern.

Obwohl Huldrych Zwingli grosses musikalisches Talent besass, hat er die Musik und den Gesang aus den Kirchenräumen verbannt – «eine weit verbreitete, aber falsche Annahme», sagt Daniel Schmid. Als Kantor am Grossmünster hat er sich intensiv mit dem Thema Musik während der Reformation auseinandergesetzt. Und muss gleich mal eine Lanze für die Reformatoren brechen. Sie seien dem Singen nämlich äusserst positiv gegenüberstanden: «Beten, klagen, loben, das Evangelium verkünden – das alles kann das Singen leisten. Das haben auch die Reformatoren gewusst», so Daniel Schmid. Als Leutpriester am Grossmünster wurde Huldrych Zwingli vom Zürcher Rat mit der Reformation beauftragt. In diesem Kontext

LAUDATE CHOR: ERÖFFNUNGSMATINÉE AM ZÜRCHER SINGFEST

«Ein Chor ist vieldimensional.»



Chorleiter Daniel Pérez. Quelle: Anja Lutz

Der Altstetter Laudate Chor tritt an der Eröffnungsmatinée des diesjährigen Zürcher Singfests auf: «Ehrensache!», sagt der Chorleiter Daniel Pérez dazu. Für ihn zeichnet sich der Chor vor allem durch seinen hohen Anspruch aus.

Der Laudate Chor genießt seit über 20 Jahren die Unterstützung der reformierten Kirchgemeinde Zürich: Die engagierten Sänger und Sängerinnen sind denn auch regelmässig bei Gottesdiensten und Konzerten zu hören. Gegründet in den 1970er-Jahren von Sonja Sieber, der Frau von Pfarrer Ernst Sieber, hat sich der Chor mittlerweile ein grosses Renommee ersungen: «Vorbereitung, Proben, Musik: Alles machen wir stets auf dem höchstmöglichen Niveau», sagt

Daniel Pérez. Der passionierte Bariton mit einem Master in Chorleitung und Vokalpädagogik leitet den Laudate Chor seit 2021. Der Laudate Chor besteht aus rund vierzig Laiensänger:innen: Er führt geistliche und weltliche Chorwerke aller Epochen auf. Daniel Pérez: «Ein Chor ist im Vergleich zum Solo vieldimensional: Gleichzeitig muss es eben so tönen, als ob es eine Stimme wäre.»

Am diesjährigen Zürcher Singfest der Altstadtkirchen tritt der Laudate Chor an der Eröffnungsmatinée zusammen mit dem Collegium Vocale Grossmünster und dem Collegium Vocale Solothurn auf. Daniel Pérez: «Bei diesem Konzert mit drei Chören liegt die Herausforderung für die Sängerinnen und Sänger vor allem darin, dass sie die Klangfärbung und die Lautstärke ihrer Stimme bei jedem Stück anpassen; je nachdem welche und wie viele Sänger:innen mitsingen.»

Unter dem Motto «Sing mit ...» finden am Zürcher Singfest im Juni verschiedene Anlässe statt: Ein Chorspaziergang durch die Altstadt, bei dem die Teilnehmenden mitsingen, ein offenes Singen und eine Mitsingvesper für Singbegeisterte sind nur einige der Highlights. So verspricht das Zürcher Singfest 2024 eine breite Mischung aus musikalischen Genres und Emotionen.

 **ALTSTADTKIRCHEN**
Zürcher Singfest: «Sing mit ...»
16.–23. Juni

«OH MY GOD!»

Raus aus der Kirche!



Sechs Pfarrer:innen zwischen Himmel und Alltag: Auf dem Youtube-Kanal OMG! gehen sie in ihren Video-Formaten existenziellen Themen und dem ganz normalen Alltagswahnsinn ungeschminkt auf den Grund. Ihr Content bewegt – auch gerade weil bei OMG! niemand ein Blatt vor den Mund nimmt: «Raus aus der Kirche, rein in Social Media, da wo die Menschen unterwegs sind: Unsere Pfarrerinnen und Pfarrer predigen bei OMG! nicht von der Kanzel», so die Projektleiterin Sarah Dippel. Von Kirchenaustritten über den Sinn des Lebens bis zu Frauenfeindlichkeit und Homophobie, ob allein oder in persönlichen Gesprächen mit geladenen Gästen: Die Botschaften und Fragen gehen unter die Haut – als Shorts, 10-Minuten-Videos, die Impulse geben, oder als halbstündige Geschichten zum Eintauchen.

 **REIN IN SOCIAL MEDIA!**
«Heul doch!», «Windeln und Gott» oder «Outsider»: Lass OMG! auf Youtube wissen, wie dir der Content gefällt!

macht glücklich



Quelle:
Gion Pfander

«Singen ist ein
menschliches Urbedürfnis
wie Essen und Trinken.»

DANIEL SCHMID

Kantor am Grossmünster

«Für Menschen mit Startschwierigkeiten ist das Singen in der Gruppe einfacher», sagt Daniel Schmid. Die stärkeren könnten die schwächeren unterstützen und mitreissen. «Ich sage immer: Wer sprechen kann, kann auch singen. Denn wie beim Singen wechseln wir auch beim Sprechen die Tonlage.»

Nicht zuletzt macht uns das Singen auch empathischer, wie Singforscher Dr. Karl Adamek nachgewiesen hat. Er forscht seit Jahren zum Singen als Alltagsverhalten und fand heraus, dass das Bindungshormon Oxytocin beim Singen verstärkt im Gehirn produziert wird. Oxytocin brauchen wir, um Mitgefühl zu empfinden und uns sozial verhalten zu können. «Über die Ankurbelung der Glücks- und der Bindungshormone stärkt gemeinsames Singen die sozialen Bindekräfte und den Gemeinsinn und wird somit potenziell zum Gestaltungsmittel für soziale Gemeinschaften», so Dr. Karl Adamek in der Zeitschrift «Chor und Konzert». Auch die Produktion von Serotonin und Dopamin im Gehirn werde durch das Singen angeregt. Die Schlussfolgerung von Dr. Karl Adamek: «Wir sind in der Lage, uns in einen glücklichen Blick auf die Welt zu singen.»

Ob jung oder alt, Laie oder Profi, musikalisch oder nicht: Singen ist universell und in den Worten von Daniel Schmid «ein menschliches Urbedürfnis wie Essen und Trinken». Dass es zudem auch noch tief in der DNA der reformierten Kirche steckt, dürfte manche überraschen. Kantor Daniel Schmid: «Ich bin überzeugt: Zwingli hätte das Gemeindesingen offiziell eingeführt, wenn er nicht auf dem Schlachtfeld gestorben wäre.» So war es sein Nachfolger Heinrich Bullinger, der die Musik in die Kirchenräume zurückbrachte.

hat er 1525 im Begleitschreiben zur ersten Abendmahlsliturgie geschrieben: «Damit möchten wir aber weitere gottesdienstliche Bräuche ... so den Gemeindegang und anderes, keineswegs etwa verworfen haben.»

Die heutige Tradition des Gemeindesingens in den reformierten Kirchen ist also durchaus im Sinn der Reformatoren. Huldrych Zwingli soll sich beispielsweise jeden Donnerstag mit Pfarrkollegen zum Musizieren getroffen haben. Dass zu Zwinglis Zeiten in den Kirchen nicht gesungen wurde, hatte laut Daniel Schmid andere Gründe: Als Zwingli ans Grossmünster kam, beinhaltete die Liturgie Messgesänge des Klerus. Diese waren auf Lateinisch – eine Sprache, die die wenigsten verstanden. Zwingli kämpfte dafür, dass die Gemeindeglieder dem Gottesdienst inhaltlich in der Volkssprache folgen konnten – aus diesem Grund verschwanden auch die Messgesänge. «Mit dem Singen hatte das nichts zu tun», so Daniel Schmid. Bis heute haben Musik und Gesang einen hohen Stellenwert im reformierten

kirchlichen Leben – sei es im Gottesdienst, an Konzerten, in wöchentlichen Chorproben oder zu besonderen Anlässen. «Musik findet den Weg in die tiefen Schichten unserer Seele», sagt der Grossmünster-Kantor. «Damit schafft ein Lied viel mehr, als es Worte jemals können.» Gerade das gemeinsame Singen entfalte eine enorme Kraft: «Es verbindet die Menschen miteinander.»

Die besondere Magie des gemeinsamen Singens offenbart sich dieses Jahr am Zürcher Singfest: Es findet im Juni in den Altstadtkirchen statt und richtet sich unter dem Motto «Sing mit ...» an Einzelpersonen und Chöre. «Unser Ziel ist es, auf die Schönheit von Vokalmusik hinzuweisen und Mut zu machen, wieder vermehrt zu singen», so der Grossmünster-Kantor, der die Durchführung des Festivals als Projektleiter mitverantwortet.

Die Sehnsucht nach dem Singen sei gross. «Viele Erwachsene erzählen mir, dass sie gern singen lernen möchten.» Ihm ist bewusst, dass Singen für viele ungewohnt ist.



JETZT MITSINGEN!

Entdecken Sie in der Online-Übersicht die Chorangebote in der reformierten Kirchgemeinde.

FEST DER HEILIGEN GEISTKRAFT

Gottesdienste zu Pfingsten

Stefanie Porš, Pfarrerin | Pfingsten ist ein luftiges und feuriges Fest. Die biblische Pfingstgeschichte erzählt von einem heftigen Brausen, das die Jünger und Jüngerinnen vernehmen und vom Heiligen Geist, der sich wie in feurigen Zungen auf ihnen niederlässt. Ein interessantes, lebendiges Fest zum Mitfeiern. Unter den Feiertagen im Kirchenjahr steht Pfingsten im Schatten von Weihnachten und Ostern. Dabei geht es an Pfingsten um keine geringere Frage als um die, wie der Geist von Jesus Christus in dieser Welt unter seinen Jüngern und Jüngerinnen weiterlebt. Die erste Pfingstgeschichte erzählt in starken Bildern vom Ergriffensein der frühen Christengemeinde, als Gottes Geist auf sie kommt. Welche Bilder sind heute passend, um das Pfingstgeschehen in

Worten und Gefühlen zu fassen? Finden wir es zusammen heraus in den feierlichen Pfingstgottesdiensten, zu denen wir Sie herzlich einladen.

GROSSE KIRCHE FLUNTERN

Pfingstgottesdienst mit Abendmahl
Sonntag, 19. Mai, 10 Uhr
Pfrn. Chatrina Gaudenz,
Pfr. Beat Büchi
Orgel: Andreas Wildi

KIRCHE NEUMÜNSTER

Pfingstgottesdienst mit abendmahl
Sonntag, 19. Mai, 10 Uhr
Pfrn. Stefanie Porš
Orgel: Martin Rabensteiner
Trompete: Keita Kitade

KINDER UND FAMILIEN

Kirchlicher Unterricht

Vor den Frühlingsferien haben wir unsere Einladungsbroschüren mit allen Unterrichtsangeboten für die 2. bis 5. Klasse für das kommende Schuljahr verschickt. Falls Sie für Ihr Kind keine Einladung erhalten haben, melden Sie sich bitte bei mir. Wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen und Ihrem Kind unterwegs zu sein.

KIRCHLICHER UNTERRICHT

Start ab August je nach Unterrichtsgruppe
Informationen unter www.reformiert-zuerich.ch oder unter: ulrike.beer@reformiert-zuerich.ch, 079 475 80 33



GOTTESDIENSTE ZU HIMMELFAHRT

Bunter Glaube – Vielfalt der Formen

Christoph Strebel, Pfarrer | Mit Gottesdiensten feiern wir sinnenfällig, was Jesus Christus den Menschen verheissen hat: «Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Und seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende.» Jesus lebte mit seinen Jüngern in Palästina. Der Auferstandene begegnete ihnen in Jerusalem und Galiläa. Vierzig Tage lebte mit ihnen, ass und trank mit ihnen, sprach zu ihnen vom Reich Gottes – wie früher. An Himmelfahrt veränderte sich alles. Jesus nahm endgültig Abschied; um auf eine andere Weise für immer mit ihnen zusammen zu bleiben. An Himmelfahrt feiern wir, dass der Auferstandene bei uns ist, zu allen Zeiten an allen Orten. Daran erinnert uns auch das Abendmahl. Wir feiern mit ganz unterschiedlichen Gottesdienstformen: Mit Wort und Musik werden wir auf das

Fest eingestimmt. Am Donnerstag feiern wir mit zwei unterschiedlichen, schlichten liturgischen Feiern: einem Taizé-Gottesdienst mit Abendmahl und einem Agapegottesdienst am Frühstückstisch.

KIRCHE NEUMÜNSTER

Wort und Musik vor Auffahrt:
Mittwoch, 8. Mai, 19 Uhr,
Pfarrerin Judith Bennet,
Martin Rabensteiner

GROSSE KIRCHE FLUNTERN

Taizé-Gottesdienst mit Abendmahl:
Donnerstag, 9. Mai, 10 Uhr,
Pfarrerin Chatrina Gaudenz

KIRCHGEMEINDEHAUS BALGRIST

Agapegottesdienst am Frühstückstisch:
Donnerstag, 9. Mai, 10 Uhr,
Pfarrer Christoph Strebel

«Und der Same g

Seit rund zwölf Jahren ist Stefanie Porš (SP) Pfarrerin in der Kirche Neumünster. Ende Juli wechselt sie nach Rüti im Zürcher Oberland. Im Gespräch mit Chatrina Gaudenz (CG) schaut sie zurück, in die Zukunft und erklärt, weshalb sie sich entschieden hat, in ein neues Pfarramt auf dem Land zu wechseln.

SP: Es war eine Entscheidung, die ich schon eine Weile mit mir herumgetragen und sorgfältig abgewogen habe. Im Sommer kommt unser Sohn in die erste Klasse. Das ist einer der Gründe, warum ich mich gerade zum jetzigen Zeitpunkt entschieden habe, die Pfarrstelle zu wechseln. Ich schätze die Menschen, mit denen ich es im Pfarramt am Neumünster zu tun habe. Und ich weiss auch, dass ich in der Kirchgemeinde Zürich eine vielfältige und interessante Pfarrstelle inne habe. Für den nächsten Lebensabschnitt habe ich mich bewusst für kleine Kirchgemeinde-Strukturen entschieden, für kurze Wege und ein überschaubares Team.

CG: Wenn Du auf Deine Zeit in der Kirche Neumünster zurückschaust, in die auch der Wechsel von der Ortsgemeinde Neumünster zur Reformierten Kirchgemeinde Zürich fällt, was bleibt Dir in besonderer Erinnerung?

SP: Da kommt mir Vieles in den Sinn: Die Kinder, die im Fiire mit de Chliine überraschende Fragen stellen. Ein Mädchen, das während der Trauung ihrer Eltern am Rockzipfel der Mutter hängt. Tränen, die während einer Abdankung geflossen sind. Seelsorgegespräche, in denen neues Vertrauen ins Leben wachsen konnte. Gottesdienste in der wunderschönen Kirche Neumünster mit allerlei verschiedenen Leuten. Wohlgesinnte und ermöglichende Gemeindeglieder, die mir ans Herz gewachsen sind. Menschen, die aus guten Gründen in die Reformierte Kirche eintreten. Vieles mehr wäre hier anzufügen. Ich bin mit Leib und Seele Pfarrerin an der Kirche Neumünster und bleibe es bis zu meinem letzten Tag in der Kirchgemeinde.

CG: Du warst als Vertreterin des Pfarramtes Zürich während der letzten drei Jahre auch in der Kirchenpflege der Reformierten Gemeinde Zürich. Wie schätzt Du die Chancen der Reformierten Gemeinde Zürich ein?

SP: Die Kirchgemeinde Zürich hat grosses Potenzial. Wozu die Grossfusion gut war, wird sich meiner Meinung nach erst in 10 bis 20 Jahren zeigen. Wir haben mit der Fusion wohl die Strukturen geschaffen, die erst dann so richtig gut funktionieren werden. Die Reformierte Kirche Zürich ist heute eine attraktive Kirchgemeinde mit hervorragenden Mitarbeitenden und Pfarrpersonen, einer engagierten Kirchenpflege, vielen Freiwilligen, einem breiten und interessanten Angebot, einer Strahlkraft über die Grenzen der Stadt hinaus und mit immer noch genügend finanziellen Mitteln und Räumen.

ehet auf und wächst.»



Quelle: Daniela Huber

CG: Wo siehst Du die Grenzen einer solch grossen Gemeinde?

SP: In einer grossen Organisation sind die Wege lang und die Abläufe komplex. Das liegt in der Natur der Sache. Statt gewisse Abläufe und Dinge durch die Zentralisierung zu vereinfachen, werden sie manchmal verdoppelt oder verdreifacht. Das bindet die Ressourcen. Es braucht viel Zeit, bis die einzelnen ehemaligen Ortsgemeinden über den Tellerrand hinausschauen und bereit sind, auf Ebene Kirchenkreis und auf Ebene Kirchgemeinde zu denken und zu arbeiten. Da stehen wir teilweise immer noch am Anfang. Ausserdem jagt ein Projekt das andere. Das ist ermüdend.

CG: Du kehrst zu Deinen Wurzeln ins Zürcher Oberland zurück. Magst Du die Gemeinde und die Arbeit, die Dich in Rüti erwarten, beschreiben?

SP: Ich bin im ersten Teil meiner Kindheit in Rüti aufgewachsen. Dort habe ich im Sandkasten gespielt, später Rock'n Roll tanzen gelernt, als Pizza-Kurier die Gegend abgefahren und während dem Theologiestudium wiederum da gelebt. Die Kirchgemeinde ist mir einigermassen bekannt. Ich liebe die Gegend mit der hügeligen Landschaft, den Bergen im Hintergrund und den Seen in der Nähe. Es fühlt sich gut an, dass unsere Kinder im Oberland aufwachsen dürfen. Als Pfarrerin werde ich wiederum für den Schwerpunkt Kind und Familie verant-

wortlich sein und diesen weiterentwickeln. Neben den Gottesdiensten und Seelsorge, Taufen, Trauungen und Abdankungen bin ich für die Redaktion des Kirchenblattes verantwortlich. Ich kümmere mich zuerst um den Grundauftrag und entscheide erst nach einiger Zeit, was es in Rüti sonst noch braucht.

CG: Während der letzten zwei Jahre hast Du ein CAS in christlicher Spiritualität absolviert. Welche Form von christlicher Spiritualität pflegst Du in Deinem Alltag?

SP: Meine Spiritualität hat sich mit dem Muttersein stark gewandelt. Früher nahm ich mir jeden Morgen ausführlich Zeit für das Gebet. Heute sind es insbesondere das Tagesabschlussgebet in der ignatianischen Tradition und das Herzensgebet, das mich durch den Alltag trägt. Auch der Gottesdienst ist wichtiger Bestandteil meiner Frömmigkeit, das Singen von Liedern und das Lesen der biblischen Tageslosungen. Daneben gibt es die vielen kleinen Momente im Alltag als Mutter und Pfarrerin, wo ich merke: Gott ist da.

CG: Es ist nicht einfach, in einem säkularen Zeitalter als Pfarrerin zu amten. Während der letzten Jahre hast Du unglaublich viel geleistet: bist Mutter von zwei Kindern, Ehefrau, Pfarrerin, warst in der Kirchenpflege und hast unseren Pfarrkonvent im Kirchenkreis geleitet, Du hast neue Formen von

Gottesdiensten und Angebote für Menschen zwischen 25 und 45 Jahren entwickelt, hast das Online-Format OMG mitgestaltet. Wie bringst Du das alles unter einem Hut?
SP: Gott sei Dank bin ich mit einer guten Gesundheit und einer hohen Resilienz ausgestattet. Ich kenne meine Grenzen gut, da ich in jungen Jahren eine harte Lebensschule durchmachen musste. Heute schlafe ich viel. Da kann ich bestens regenerieren. Und die kleinen Auszeiten, im Lassalle-Haus oder in Montmirail bei der Kommunität Don Camillo helfen, neue Kräfte zu sammeln. Ich habe einen grossartigen Mann, der die Familie, mich und die Arbeit im Pfarramt unterstützt. Und dann wurde ich ja auch entlastet von Pfarrkolleg:innen, die beispielsweise Abdankungen übernommen haben. Ich bin also keine Super-Heldin. Und manchmal ist sicher auch etwas zu kurz gekommen. In Rüti werde ich wieder mit dem Tanzen beginnen. Daraus schöpfe ich ebenfalls Kraft.

CG: Dein Abschiedsgottesdienst hältst Du am 30. Juni in der Kirche Neumünster. Viele Menschen, die Dich als Pfarrerin sehr geschätzt haben, werden zusammenkommen. Wie ist es für Dich, nach so vielen Jahren Engagement und so vielen aufgebauten Beziehungen, weiterzuziehen?

SP: Es fällt mir nicht leicht, mich von den Menschen im Quartier und in der Kirchgemeinde zu verabschieden. Es gehört dennoch zu unserer Profession, immer wieder loszulassen und Liebgewonnenes in Gottes Hände zu übergeben. Manche Beziehungen werden in irgendeiner Form weiter bestehen. Ich bin gespannt, welche das sind.

CG: Gibt es ein biblisches Wort, das Du unseren Gemeindemitgliedern zum Abschied mitgeben möchtest?

SP: Mir kommt ein Gleichnis aus dem Markusevangelium in den Sinn. Ein Mann sät Samen auf seinen Acker. Dann geht er schlafen. Der Samen keimt und der Mann weiss nicht wie. Die Erde bringt von selbst ihre Frucht. – Mir gefällt dieses Gleichnis wegen der Gelassenheit, dass wir nicht alles allein machen müssen. Gottes Kraft wirkt, oft im Kleinen und Verborgenen. Und wir dürfen vertrauensvoll schlafen gehen, weil es die Nacht braucht, damit Neues wachsen kann.

KIRCHE NEUMÜNSTER

Sonntag, 30. Juni, 10 Uhr
Abschiedsgottesdienst
von Pfarrerin Stefanie Porš
Mehr Details im nächsten reformiert.lokal



Buntes Markttreiben auf dem Chileplatz Balgrist
Quelle: Roland Gisler

LEBENDIGER CHILEPLATZ

Frühlingsmarkt

Ramona Keil, Sozialpädagogin in A. | Die Luft ist erfüllt vom Frühling, von Musik und fröhlichen Gesprächen. Es duftet nach Crêpes und Kaffee. Die Bratwürste knacken und zischen auf dem Grill. Bestimmt scheint auch die Sonne. Die Leute schlendern, plaudern, verweilen und geniessen. Wer kennt sie nicht, diese typische Marktstimmung?

Am Samstag, 25. Mai 2024 findet wieder ein Frühlingsmarkt auf dem Vorplatz der Kirche Balgrist statt. Unkompliziert werden an Tischen und Ständen Eigenkreationen aus dem Quartier und der Umgebung angeboten. Zwischen «Flohmi»-Artikeln, Töpferwaren, Konfis, Sirups und Gemüse der Genossenschaft Pura Verdura gibt es auch allerlei Kunst-Handwerkliches und Selbstgestricktes. Das Trio «Schwyzerörgelfreud» spielt auf, sorgt für ein musikalisches Ambiente und verstärkt die Marktstimmung. Am Nachmittag wird ein Programm für Kinder Aktivität und Humor auf den Platz bringen. Und sogar der Kirchturm kann bestiegen werden. Unser Sigrist erklärt auf einer geführten Tour allerlei Interessantes zu Glocken

und Uhrwerk. Nachbar:innen aus Nähe und Ferne, Verkaufende und Besuchende sind herzlich willkommen, um diesen Anlass zu erleben als auch zu gestalten. Also: wer etwas verkaufen oder anbieten will, oder wer zwei helfende Hände zur Verfügung stellen möchte, melde sich. Vielen Dank! Der Frühlingsmarkt ist nicht ein Anlass für das Quartier, sondern mit dem Quartier!

KIRCHE BALGRIST

Samstag, 25. Mai, 10–16 Uhr
Platzmiete inkl. 1 Tisch (170x70cm)
CHF 5.–
Information und Anmeldungen bei
ramona.keil@reformiert-zuerich.ch,
044 380 01 73

KUNST UND THEOLOGIE

Madonna di Ca' Pesaro von Tizian

Christoph Strebel, Pfarrer, Sonja Kreis, Kunstgeschichte | Tiziano Vecellio (um 1490–1576) war der führende Vertreter der italienischen Hochrenaissance. Der Einfluss, den er auf Generationen von Malern ausübte, ist kaum zu überschätzen. Auch wenn sich Tizian bekannter Bildtypen bedient, so macht er das doch auf seine ganz eigene Art.

Was in der blühenden Handelsstadt Venedig ab dem 16. Jahrhundert in den Künsten entdeckt und entwickelt wurde, hatte Einfluss auf die Kulturgeschichte ganz Europas. Zu erwähnen sind neben der Malerei auch die Musik, besonders die Organisten der Markuskirche. Zur Zeit Tizians experimentierte der Organist Adrian Willaert mit mehrchörigen Werken, bei denen die Sänger auf verschiedene Gruppen in der Kirche verteilt wurden – ein Vorläufer des Dolby-Surround. Ob Tizian das wohl gehört hat? In der Kirche Santa Maria Gloriosa die Frari in Venedig findet man gleich zwei Meisterwerke Tizians: Die Pesaoro Madonna und Mariae Himmelfahrt.

Die Madonna mit dem Kind, umgeben von Heiligen oder gar der Familie des Auftraggebers des Bildes, ist ein verbreiteter Bild-

typus. Tizian eignet sich diesen Typus an und verändert ihn auf diesem Bild grundlegend. Die Blicke der Personen auf dem Bild offenbaren ein kompliziertes Beziehungsgeflecht, von dem der Betrachter des Bildes nicht ausgenommen wird. Die Familie des Stifters kniet in stiller, bewegungsloser Andacht vor der Madonna, während die anderen Figuren teils wild gestikulieren. Diese wenigen Beobachtungen zeigen nur schon, wie viel es in dem Bild zu entdecken gibt.

Und schliesslich: Wie halten wir Reformierten es mit der Maria? Können wir einen unverkrampften theologischen Umgang mit der heiligen Mutter Jesu finden?

KIRCHE BALGRIST

Donnerstag, 16. Mai, 19–20 Uhr
Kollekte zur Deckung der Unkosten



Quelle: Wikimedia

ERWACHSENENBILDUNG

ABC des Christentums

Beat Büchi, Pfarrer | Ab Mai startet die Bildungsreihe «ABC des Christentums». Entlang des «ABC» steht an jedem Bildungsabend ein Grundthema des Christentums in reformierter Tradition im Zentrum. Die Abende bestehen aus Vortrag, Plenums- und Gruppendiskussion.

Die Bildungsreihe ABC des Christentums möchte ein Grundwissen über das Christentum in reformierter Tradition vermitteln und zur eigenen und gemeinsamen Auseinandersetzung anleiten. Ergänzt wird die Reihe mit thematisch dazugehörigen philosophischen Vertiefungsabenden. Gestartet wird die Bildungsreihe mit dem Buchstaben A wie «Anfang» und geht dann weiter mit B wie «Bibel», C wie «Christus, D wie Dekalog (10 Gebote) etc.

Jeder Abend kann auch einzeln besucht werden. Die Bildungsreihe wird laufend evaluiert und mit den Teilnehmenden entsprechend weiterentwickelt. Die Termine für die weiteren Abende werden am ersten Anlass terminiert. Herzliche Einladung.

**KIRCHGEMEINDEHAUS HOTTINGEN,
GROSSER SAAL**

Donnerstag, 16. Mai, 19–20.30 Uhr



Quelle: Martina Hoch

GEMEINSAM ZUKUNFT GESTALTEN

Kirchenforum Hottingen

Beat Büchi und Martina Hoch, Pfarramt und Diakonie | Das Kirchenforum Hottingen möchte Menschen zusammenbringen, denen kirchliches Leben am Kirchenort Hottingen wichtig ist.

Gemeinsam wollen wir bestehende Aktivitäten vor Ort evaluieren und uns über Möglichkeiten des zukünftigen Gemeindelebens vor Ort austauschen. Möchten Sie zum Beispiel musizierend an den Mittwochsgewebeten in der Kreuzkirche mitwirken, eine Bildungsveranstaltung organisieren, sich beim Kirchenkaffee engagieren, Ideen zur Vernetzung der Kirchenortes Hottingen mit dem Kirchenkreis einbringen

und Themen zum Kirchenort Hottingen diskutieren, dann ist das «Kirchenforum Hottingen» der richtige Ort für Sie. Wir laden Interessierte zu einem ersten Info- und Austauschtreffen ein.

**KREUZKIRCHE HOTTINGEN,
KIRCHENSAAL**

Mittwoch, 12. Juni, 19.15–21 Uhr,
mit Apéro

MUSICALWOCHE 2024

Schwein gehabt!



Quelle: Kim Schmidt

HEIDI TRACHSEL

Katechetin

Piggy ist eingebildet. Sie sieht sich selbst als absolute Supersau und verschreckt nicht nur mit ihrem Parfümgestank die anderen Tiere auf dem Bauernhof. Bereitwillig nimmt Piggy die Extraleckerbissen des Bauern an. Erst als der Metzger vor der Tür steht, erkennt sie, was dicke Freundschaft bedeutet. Musik und Text: Gerhard A. Meyer und Gerhard Weiler. Wie immer verbringen viele eifrige Kinder und ein ganzes Team von Freiwilligen eine erlebnisreiche Woche. Alle arbeiten daran, dass die Aufführung als ein festliches Ganzes wird. Es lohnt sich sicher, auch dieses Jahr zur Aufführung zu kommen und das Musical mit unseren Superstars aus nächster Nähe zu erleben!

KIRCHE BALGRIST

Lager: 12. bis 16. August, 9–16 Uhr

Vorproben/Rollenverteilung:

22. Juni, 29. Juni und 6. Juli, 9–11 Uhr

Aufführung: Samstag, 17. August, 17 Uhr.

KULTUR AM NACHMITTAG

Frauen- stadtrundgang im Sitzen im Kirchgemeindehaus

Eine Historikerin von FrauenStadtRundgangZürich führt uns mit Bildern und Geschichten durchs 16. Jahrhundert: Bürgerin und Begine, Kaplan und Konkubine. Anschliessend Café.

KIRCHGEMEINDEHAUS HOTTINGEN

Mittwoch, 29. Mai, 14.30 Uhr

Gottesdienste

Sa, 27. April, 18 h

Musik und Poesie

Exodus – Die zehn Plagen
Grosse Kirche Fluntern
Schlagwerk: Eleonora
Kostina, Viktor Olinberger,
Wort: Alexandre Pelichet,
Pfrn. Chatrina Gaudenz

So, 28. April, 10 h

Gottesdienst mit Abendmahl

Kreuzkirche, Pfr. Thomas
Fischer, Orgel: Ruth Pfister

So, 28. April, 10 h

Gottesdienst

Kirche Balgrist
Pfr. Christoph Strebel
Orgel: Nino Chokhanelidze

So, 5. Mai, 10 h

Gottesdienst zur Amtseinssetzung von Pfrn. Judith Bennett

Kirche Neumünster
Pfrn. Stefanie Porš,
Pfrn. Judith Bennett,
Dekanin Pfrn. Barbara
Oberholzer,
Musik: Cantolino,
Orgel: Martin Rabensteiner

So, 5. Mai, 10 h

Gottesdienst

Grosse Kirche Fluntern
Pfr. Beat Büchi,
Orgel: Andreas Wildi

Mi, 8. Mai, 19 h

Wort und Musik vor Auffahrt

Kirche Neumünster
Pfrn. Judith Bennett,
Orgel: Martin Rabensteiner,
Saxofon: Amit Dubester

Do, 9. Mai, 10 h

Gottesdienst mit Agapefeier

Kirche Balgrist
Pfr. Christoph Strebel,
Orgel: Nino Chokhanelidze

Do, 9. Mai, 10 h

Taizé-Gottesdienst mit Abendmahl

Grosse Kirche Fluntern
Team Morgebet
Pfrn. Chatrina Gaudenz,
Orgel: Andreas Wildi

So, 12. Mai, 10 h

Gottesdienst

Kreuzkirche
Pfr. Beat Büchi,
Pfr. Thomas Fischer,
Orgel: Zrinka Durut

So, 12. Mai, 10 h

Gottesdienst

Kirche Balgrist
Pfr. Christoph Strebel,
Orgel: O. Fedosova

So, 19. Mai, 10 h

Gottesdienst zu Pfingsten mit Abendmahl

Kirche Neumünster
Pfrn. Stefanie Porš,
Orgel: Martin Rabensteiner
Trompete: Keita Kitade

So, 19. Mai, 10 h

Gottesdienst zu Pfingsten mit Abendmahl

Grosse Kirche Fluntern
Pfrn. Chatrina Gaudenz,
Pfr. Beat Büchi,
Orgel: Andreas Wildi

So, 19. Mai, 10 h

Morgenandacht

Kirche Balgrist

Mi, 22. Mai, 18.30 h

Abendgebet

Kreuzkirche
Pfr. Beat Büchi

So, 26. Mai, 10 h

Gottesdienst mit Abendmahl

Kreuzkirche
Pfr. Beat Büchi,
Orgel: Zrinka Durut

So, 26. Mai, 10 h

Gottesdienst

Kirche Balgrist
Pfr. Christoph Strebel,
Orgel: Nino Chokhanelidze

Mi, 29. Mai, 18.30 h

Abendgebet

Kreuzkirche
Pfr. Beat Büchi



Konzert mit dem Cantus Zürich im Neumünster. Quelle: Nicolas Kick

Affektgeladene Chormusik

Im Zentrum des Konzerts des Cantus Zürich steht Die erste Walpurgisnacht von Felix Mendelssohn Bartholdy, eine affektgeladene Vertonung der gleichnamigen Ballade von Johann Wolfgang Goethe. Virtuose Melodiefragmente wechseln mit gewitterähnlichen Orchesterklängen und ausdrucksstarken Chorpässagen.

KIRCHE NEUMÜNSTER

Sonntag, 26. Mai, 17 Uhr

In Alterszentren

Mi, 8. Mai, 16.30 h

Aventin

Pfrn. Judith Bennett

Sa, 11. Mai, 10 h

Klus Park

Pfrn. Judith Bennett

Mi, 22. Mai, 14.30 h

Perla Park

Pfr. Christoph Strebel

Mi, 22. Mai, 16.30 h

Aventin

Pfr. Christoph Strebel

Do, 23. Mai, 17 h

Wildbach

Pfr. Christoph Strebel

Sa, 25. Mai, 10 h

Klus Park

Pfrn. Stefanie Porš

Do, 30. Mai, 15 h

Villa Böcklin

Pfr. Thomas Fischer

Fr, 31. Mai, 10.30 h

Doldertal

Pfr. Thomas Fischer

Do, 23., 30. Mai, 19 h

Herzensgebet

Alleehaus und Kirche
Neumünster,
Anmeldung:
Pfrn. Stefanie Porš

Konzerte

So, 5. Mai, 18 h

Orgelkonzert

«Vergänglichkeit»

Kirche Neumünster
Orgel: Mari Fukumoto

So, 12. Mai, 17 h

Muttertagskonzert

Kirche Neumünster
Orgel und Klavier:
Hisako Kikuchi,
Waldhorn und Alphorn:
Kumiko Jöhl

Di, 14. Mai, 15 h

Musik & Café

KGH Hottingen
Kammerorchester,
La Folia Konzert mit
anschliessendem Café

Sa, 25. Mai, 20 h

Chorkonzert

Grosse Kirche Fluntern
Freier Chor Zürich,
Leitung Peter Appenzeller

VERGÄNGLICHKEIT

Die international renommierte Organistin Mari Fukumoto gastiert an der Alten Tonhalle- Orgel mit Werken von Alain, Grigny, Hosokawa und Widor (Symphonie Romane).

KIRCHE NEUMÜNSTER

Sonntag, 5. Mai,
18 Uhr

So, 26. Mai, 17 h
Jahreskonzert
Cantus Zürich
 Kirche Neumünster
 Cantus Zürich, Leitung
 Sven- David Harry

Kinder und Familie

Sa, 4. Mai, 11 h
Fiire mit de Chliine
 Grosse Kirche Fluntern
 Katechetin Ulrike Beer
 Hungerbühler
 Pfrn. Chatrina Gaudenz

Di, 7., 14., 21., 28. Mai, 9.15 h
Singe mit de Chliine und de Grössere
 KGH Balgrist Saal

Sa, 18. Mai, 9 h
Kinderhüeti
 Alleehaus Gartensaal
 Anmeldung:
 Pfrn. Stefanie Porš

Sa, 18. Mai, 9.30 h
Singe am Samschtig
 KGH Balgrist Saal

Sa, 25. Mai, 16.30 h
Fiire mit de Chliine
 Kirche Neumünster
 Pfrn. Stefanie Porš

Jugendliche

Di., 7., 14., 21., 28. Mai, 20.30 h
Jugendtreff / Time-In
 KGH Neumünster
 Jugendraum

Gemeinschaft

Di, 7. Mai, 12 h
ESSEN und Begegnung
 KGH Hottingen
 Anmeldung: Martina Hoch

Di, 7., 14., 21., 28. Mai, 14 h
Bistro bedient
 KGH Balgrist Bistro

Mi, 8. Mai, 12 h
Mittagstisch für alle
 KGH Balgrist Bistro

Mi, 8., 15., 22., 29. Mai, 14 h
Deutschkurs für Alle
 Grosse Kirche Fluntern
 Dominique Landolt

Do, 9., 23. Mai, 9.30 h
Gemeinsames Lesen
 Alleehaus Gartensaal

Mi, 15. Mai, 8.30 h
Mittwochstreff mit Zmorge
 KGH Balgrist Saal

Do, 16. Mai, 12 h
Mittagstreff im Kirchrain
 Alterssiedlung am
 Kirchrain
 Anmeldung:
 Regina Angermann

Mi, 22. Mai, 7.45 h
Ökum. Seniorenausflug nach Kemmeriboden-Bad
 Anmeldung bis 15. Mai:
 Niklaus Gehrig
 044 384 84 17

Mi, 22. Mai, 12 h
Wähen-Zmittag
 KGH Balgrist Bistro

Do, 23. Mai, 9.30 h
Tages-Ausflug Schaffhausen
 Pfr. Beat Büchi,
 Pfr. Thomas Fischer,
 Anmeldung: Martina Hoch

Do, 23. Mai, 15 h
Kaffeenachmittag
 Alterssiedlung am
 Kirchrain

Sa, 25. Mai, 10 h
Frühlingsmarkt
 Kirche Balgrist

Di, 28. Mai, 15 h
Literarisches Erzählcafé
 Alte Kirche Fluntern
 Tür&Tor

Do, 30. Mai, 18.30 h
Ladies Night Out
 Pizzeria Okay Italia
 Anmeldung:
 Regina Angermann

MUSIK & CAFÉ

Mitspielende des Streicher – Ensembles La Folia spielen eingängliche Musik aus verschiedenen Zeitepochen; anschliessend Café.

KIRCHGEMEINDEHAUS HOTTINGEN
 Dienstag, 14. Mai, 15 Uhr

Bildung und Kultur

Fr, 15. März bis Fr, 3. Mai, 9 h
Ausstellung in der Kirche
 Kirche Balgrist

CHILERÄBHÜGEL NEUMÜNSTER

Der Verein Chileräbhügel Neumünster pflanzt neue Rebstöcke und feiert das im Gottesdienst mit Amtseinsetzung von Pfarrerin Judith Bennett.

KIRCHE NEUMÜNSTER
 Sonntag, 5. Mai, 10 Uhr

Mi, 1. bis Mi, 7. Mai, 10 – 17 h
Ausstellung in der Alten Kirche Fluntern
 Werke von Johannes Staub

Do, 2., 16., 30. Mai, 10 h
Musikwerkstatt Ensemble
 Alleehaus Gartensaal

Do, 16. Mai, 19 h
Kunst und Theologie
 Kirche Balgrist

Fr, 17. Mai, 20 h
Kino am Freitag
 KGH Balgrist Saal

Mi, 29. Mai, 14.30 h
Kultur am Nachmittag
 KGH Hottingen
 Diakonie: Martina Hoch

Do, 30. Mai, 18.30 h
Bibelabend
 Alleehaus

FREUD UND LEID

TAUFEN:
 Roya Valea Frei

WIR HABEN ABSCHIED GENOMMEN VON:

Jürg Forrer
 Annelies Frieda Rudel
 Ernst Tognella
 Anna Elise Beurer
 Gerda Margrit Stilli
 Betty Julia Huber
 Nelly Elisabeth Hausmann
 Veronika Eva Dürr
 Walter Häusermann

Fest unter den Kastanienbäumen

Nach dem Familiengottesdienst mit vier Taufen treffen wir uns vor der Kirche unter den Kastanienbäumen. Die Nachbarschaftshilfe und der Quartierverein Fluntern stellen ihre Angebote vor. Das Regulahaas ist auch mit von der Partie und die Live Band «La Strada» musiziert und lädt zum Tanzen ein. Auf die Kinder wartet ein buntes Spiel- und Bastelprogramm. Alle Fluntermer und Fluntermernerinnen sind herzlich willkommen.

GROSSE KIRCHE FLUNTERN

Sonntag, 2. Juni, 10 Uhr
Familiengottesdienst mit Kolibri Kindern und vier Taufen

FEST UNTER DEN KASTANIENBÄUMEN

Sonntag, 2. Juni, ab 11.15 bis 14 Uhr
Mit Kinderprogramm ab 12 Uhr, Live Musik «La strada», Vorstellung der Angebote der Nachbarschaftshilfe, des Quartiervereins Fluntern und des evangelischen Wohnheims Regulahaas.



Quelle: Luis Odinga



Quelle: KGZ Zürich

Neu am Kirchenort Neumünster – Sozialdiakonin Bettina Balli

NEUE SOZIALDIAKONIN

Willkommen, Bettina!

Regina Angermann, Teamleitung Sozialdiakonie | Alles neu macht der Mai – könnten wir jetzt singen, denn Bettina Balli tritt in diesem Monat am Ort Neumünster ihre Stelle als Sozialdiakonin im Bereich Erwachsene und höheres Lebensalter an. Wir heissen sie willkommen und freuen uns auf die Zusammenarbeit. Im Folgenden lassen wir sie selbst zu Wort kommen.

Mein Name ist Bettina Balli und ich stelle mich als neue Sozialdiakonin für den Kirchenkreis sieben acht hier gern kurz vor. Im Wonnemonat Mai werde ich bereits zum zweiten Mal in meinem 57-jährigen Leben eine Stelle in dieser interessanten Funktion antreten. Vormalig war es der Kirchenkreis zwölf, in welchem ich fünf Jahre lang engagiert mitwirkte. Mit dem Wunsch einer letzten Veränderung vor der Pensionierung zog ich los. Und jetzt, exakt drei Jahre später, kehre ich mit wehenden Fahnen zur Reformierten Kirche Zürich zurück – um das Wissen reicher, dass es genau diese Aufgabe und keine andere ist, die ich in den letzten Berufsjahren ausüben möchte. Seit über zwanzig Jahren in der Sozialen Arbeit, insbesondere im Bereich mit Seniorinnen und Senioren tätig, freue ich mich nun sehr auf mein neues Arbeitsfeld, in dem ich vor allem für die Menschen in der zweiten Lebenshälfte zuständig bin.

«Ich wünsche mir, das kirchliche Leben in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden und den Kirchengemeindemitgliedern bunt und lebendig auszugestalten und bin gespannt auf unzählige wertvolle Begegnungen und Gespräche mit Euch und Ihnen!»

www.reformiert-zuerich.ch/sieben-acht

KIRCHEN

Kirche Balgrist, Lenggstr. 75, 8008 Zürich
Alte Kirche Fluntern, Gloriast. 98, 8044 Zürich
Grosse Kirche Fluntern, Gellertstr. 1, 8044 Zürich
Kreuzkirche, Dolderstr. 60, 8032 Zürich
Kirche Neumünster, Neumünsterstr. 10, 8008 Zürich

KIRCHGEMEINDEHÄUSER

Balgrist, Lenggstrasse 75, 8008 Zürich
Hottingen, Asylstrasse 36, 8032 Zürich
Neumünster, Seefeldstrasse 91, 8008 Zürich:
Chiläegge: Roman Ming, 044 383 66 74
KGH Neumünster: Patricia Posen, 043 322 15 49

ADMINISTRATION

Neumünsterallee 21, 8008 Zürich
kk.siebenacht@reformiert-zuerich.ch
044 383 48 24 | 8.30 bis 12.00 Uhr

PFARRAMT

Beat Büchi | 044 251 16 38 (Hottingen)
Thomas Fischer | 079 597 05 98 (Hottingen)
Chatrina Gaudenz | 079 655 24 16 (Fluntern)
Judith Bennett | 044 383 33 51 (Neumünster)
Stefanie Porš | 044 380 03 04 (Neumünster)
Christoph Strebel | 044 381 01 30 (Balgrist)

SOZIALDIAKONIE

Regina Angermann | 044 251 09 37 (Fluntern)
Bettina Balli | 044 383 60 68 (Neumünster)
Roland Gisler | 044 381 09 62 (Balgrist)
Martina Hoch | 044 253 62 21 (Hottingen)

MITARBEITER:INNEN IN AUSBILDUNG

Ramona Keil | 044 380 01 73 (Balgrist)

JUGENDARBEIT

Stefan Frei | 044 383 07 04
Jeannine Piesold | 044 545 10 59

KATECHETIK

Ulrike Beer Hungerbühler | 079 475 80 33
Heidi Trachsel | 079 385 76 40
Bettina Uiker | 077 439 88 70

MUSIK

Nino Chokhanelidze | 079 752 59 38
Reto Cuonz | 052 222 64 61
Zrinka Durut | 076 530 05 14
Martin Rabensteiner | 044 251 06 12
Christoph Rehli | 078 677 19 31
Andreas Wildi | 078 918 06 32

SIGRISTEN / HAUSWARTUNG

Roman Ming | 044 383 66 74 (Kirchenkreis)
Enver Nikqi | 078 680 48 87 (Hottingen)
Christian Roth | 044 381 97 07 (Balgrist)
Daniel Rutishauser | 077 444 94 40 (Fluntern)
Barbara Thommen | 044 251 61 57 (Hottingen)
Hanspeter Vetsch | 079 269 43 42 (Neumünster)

KIRCHENKREISKOMMISSION

Thomas Manhart, Präsident | 079 623 35 44
Regine Bernet | 044 825 52 95
Luzius Eggenschwyler | 077 499 28 52
Urs Frey | 076 528 35 33
Susi Lüssi | 044 201 85 62
Mona Schatzmann | 076 585 12 55
Susanne Stamm | 079 791 58 37

ALLE MITARBEITENDEN ERREICHEN SIE UNTER
vorname.name@reformiert-zuerich.ch